

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAQISTRAT DER STADT WIEN, MAQISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 6. Juli 1964

Blatt 1862

Entwürfe für das Erholungszentrum Schloß Laxenburg zu besichtigen
=====

6. Juli (RK) Im März 1962 wurde bekanntlich die "Schloß Laxenburg-Betriebsgesellschaft mbH." ins Leben gerufen, um dem verfallenen kaiserlichen Jagdschloß Laxenburg und seinem großen, aber verwahrlosten Park zu neuem Glanz zu verhelfen. Ein großes Erholungszentrum, das besonders bei den Wiener Anklang finden wird, soll entstehen. Namentlich das rund 100.000 Quadratmeter umfassende Gelände der sogenannten "Parapluie-Wiese" soll zu einem Erholungsgebiet für jeden Geschmack ausgebaut werden. Es ist daran gedacht, hier einen Camping-Platz, ein Freibad, eine Minigolfanlage und Kinderspielplätze zu errichten. Auch Liegewiesen und Ruheplätze, besonders im nördlichen Parkteil, werden nicht fehlen.

Zu diesem Zweck hat die Laxenburg-Betriebsgesellschaft, deren Aktien zu gleichen Teilen der Stadt Wien und dem Land Niederösterreich gehören, einen Ideen-Wettbewerb mit beschränkter Teilnehmerzahl ausgeschrieben. Die Ergebnisse dieses Wettbewerbes liegen nunmehr in Gestalt von vier verschiedenen Entwürfen vor. Um diese der Öffentlichkeit vorzustellen, werden die Pläne und Zeichnungen der vier verschiedenen Architekten vom 13. bis 17. Juli im Ausstellungsraum der Österreichischen Gartenbaugesellschaft, I, Parkring 12, werktags von 9 bis 17 Uhr zu sehen sein. Jedermann kann sich nun selbst ein Bild von dem zukünftigen Erholungszentrum Laxenburg machen und bereits in der Vorfreude schwelgen, demnächst im ehemaligen kaiserlichen Lustgarten spazieren gehen zu können. Der Eintritt zu der Planausstellung ist kostenlos.

- - -

Für Herbst: Andrang zu den Mittelschulen
 =====

6. Juli (RK) Der Andrang zu den allgemeinbildenden höheren Schulen hat heuer zugenommen. Während in den vergangenen Jahren durchschnittlich 33 Prozent der Volksschulabgänger in die Mittelschule strebten, haben sich heuer 40 Prozent der Schüler und Schülerinnen, die aus der vierten Volksschulklasse austreten, einer Aufnahmeprüfung in die allgemeinbildenden höheren Schulen unterzogen. Etwas weniger als die Hälfte, davon, nämlich 18 Prozent, waren Mädchen. Die Aufnahmeprüfung wurde von 96 Prozent der Angetretenen bestanden; 43 Prozent davon sind Mädchen.

Es ist heuer noch nicht feststellbar, welche Type der allgemeinbildenden höheren Schulen bevorzugt wird, da die Teilung in Realgymnasium und Gymnasium nach den neuen Schulgesetzen erst in der dritten Klasse erfolgt. Die ersten beiden Klassen der Mittelschulen laufen noch konform.

- - -

Heinrich Glücksmann zum Gedenken
 =====

6. Juli (RK) Auf den 7. Juli fällt der 100. Geburtstag des Schriftstellers und Dramaturgen Heinrich Glücksmann.

Er wurde in Rackschitz, Mähren, geboren, studierte in Wien und betätigte sich zunächst als Journalist. Als Feuilletonredakteur der "Wiener Allgemeinen Zeitung" machte er rasch Karriere. Von 1910 bis 1938 war er Dramaturg des Deutschen Volkstheaters. Ausgedehnte Vortragsreisen führten ihn durch ganz Europa. Heinrich Glücksmann war nicht nur ein vielseitiger Feuilletonist, sondern auch Lyriker, Dramatiker, Übersetzer und Kunstkritiker. Seine Biographie des Schauspielers Viktor Kutschera, sein Abschied von Direktor Beer, seine Arbeit "Goethe als Theaterleiter" sind für die Theatergeschichte interessant. Seit 1920 gab er den Almanach des Deutschen Volkstheaters heraus. Glücksmann war auch Sprecher der Wiener Freimaurer und Herausgeber der "Wiener Freimaurerzeitung". 1938 mußte er Österreich verlassen und ging nach Südamerika, wo er im Juni 1947 starb. Seinem Andenken war im gleichen Jahr eine Feier im Volkstheater gewidmet, in deren Rahmen eine Büste des ~~um~~ das Wiener Theaterleben hochverdienten Mannes enthüllt wurde.

- - -

Donaustadt: Zentralsparkasse eröffnete ihre 53. Filiale
=====

6. Juli (RK) Im aufstrebenden "Entwicklungsgebiet" Wiens jenseits der Donau eröffnete heute nachmittag der Generaldirektor der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, Dr. Neubauer, die neue Zweiganstalt Kagran. Es ist dies die 53. Filiale der Zentralsparkasse, die damit den Bewohnern der neuen Wohnviertel und den Wirtschaftstreibenden in Wien-Donaustadt die Gelegenheit bietet, rasch und bequem ihre Geldgeschäfte abzuwickeln. Allerdings handelt es sich bei dieser neuen Filiale, die im Haus Wagramer Straße 100 eingerichtet wurde, nur um ein Provisorium. Die "endgültige" Zweiganstalt soll in nächster Nähe im künftigen Bezirkszentrum von Kagran entstehen, für das bekanntlich bereits ein Architekten-Wettbewerb ausgeschrieben wurde.

Generaldirektor Dr. Neubauer konnte bei der Eröffnung zahlreiche Ehrengäste begrüßen, unter ihnen Bezirksvorsteher Köppl, der der Zentralsparkasse zur Errichtung der neuen Filiale gratulierte und auf die gewaltigen Bauleistungen im 22. Bezirk hinwies, dessen Fläche etwa ein Viertel der Gesamtfläche Wiens umfaßt. Generaldirektor Dr. Neubauer betonte, daß dieser Bezirk der Zentralsparkasse wahrscheinlich noch manche Aufgabe stellen wird, wenn man daran denkt, welche große Pläne die Stadtverwaltung dort noch verwirklichen will.

Die neue Filiale wurde im Hinblick auf die provisorische Aufgabe, die ihr gestellt ist, mit sehr geringem Kostenaufwand errichtet. Trotzdem ist mit Ausnahme eines Nachttresors alles eingebaut, was zu einer Sparkasse gehört und zur Abwicklung ihrer Geschäfte notwendig ist.

- - -

Rumänischer Staatsbesuch im Rathaus
=====

6. Juli (RK) Die gegenwärtig in Österreich weilende Delegation der Volksrepublik Rumänien, die unter der Leitung des Ersten Stellvertretenden Ministerpräsidenten Gheorghe Apostol steht und der der Stellvertretende Ministerpräsident Constantin Tuzu, der Stellvertretende Minister für das Hüttenwesen, Stefan Constantinescu, und andere hohe Beamte verschiedener rumänischer Ministerien angehören, stattete heute nachmittag Bürgermeister Jonas einen offiziellen Besuch ab. Im Rahmen dieses Besuches trugen sich die beiden Stellvertretenden Ministerpräsidenten in das Goldene Buch der Stadt Wien ein. Aus diesem Anlaß hatten sich mit Bürgermeister Jonas die Stadträte Glaserer, Dr. Glück, Heller, Maria Jacobi, Koci und Sigmund sowie Magistratsdirektor Dr. Ertl im Roten Salon des Rathauses eingefunden.

Bürgermeister Jonas begrüßte die rumänischen Gäste herzlich und betonte die guten Beziehungen zwischen beiden Ländern und deren Hauptstädten. Er erinnerte an den Besuch, den er anlässlich des 600jährigen Jubiläums der rumänischen Hauptstadt im Jahr 1959 Bukarest abgestattet hat, an den Gegenbesuch des Bukarester Bürgermeisters und fünf weiterer rumänischer Bürgermeister in Wien sowie an die persönlichen Kontakte, die ihn mit dem Präsidenten des rumänischen Stadtrats verbinden. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß der heutige Besuch das Verhältnis der beiden Städte noch enger gestalten möge.

Vizepräsident Apostol sagte in seiner Dankadresse, er sei nicht zu einer Vergnügungsfahrt nach Österreich gekommen. Es sei vielmehr eine Studienreise, um die wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und künstlerischen Leistungen Österreichs noch besser kennenzulernen. Er bewundere die Anstrengungen und Opfer der Wiener Bevölkerung, der es gelungen sei, Wien nach den Zerstörungen des Jahres 1945 schöner wiederherzustellen als es früher war. Er selbst habe 1945 Gelegenheit gehabt, Wien zu sehen und erinnere sich noch sehr gut daran, vom Flugzeug nur Ruinen erblickt zu haben. Darum gehe er heute besonders staunend durch die Straßen von Wien.

Auch die Bukarester Bevölkerung habe im Krieg sehr gelitten und nach dem Krieg fleißig wiederaufgebaut. Bukarest beginne eine Hauptstadt zu werden, die auch allen Besuchern sehr gefalle. Darum wünsche er sich enge Beziehungen der Stadtverwaltungen von Wien und Bukarest und einen regen Austausch der kommunalen Erfahrungen.

Hierauf trugen sich die Gäste in das Goldene Buch der Stadt Wien ein. Bürgermeister Jonas überreichte als Ehrengeschenke Abbildungen des ältesten Wiener Stadtsiegels und Figuren aus Augartenporzellan. Ministerpräsident Apostol sagte, er nehme diese Geschenke als Symbol der guten Freundschaft der beiden Völker entgegen.

Im Anschluß an den Empfang begleitete Stadtrat Heller die rumänischen Gäste auf einer Rundfahrt durch das alte und neue Wien.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

6. Juli (RK) Mittwoch, den 8. Juli, Route 3 mit Stadthalle, Müllverbrennungsanlage Flötzersteig, Assanierung Alt-Ottakring und Ausflugsrestaurant Bellevue sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 6. Juli

=====

6. Juli (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren
Inland: 93 Ochsen, 339 Stiere, 625 Kühe, 164 Kalbinnen, Summe
1.221. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 12.50 bis 14.50 S, extrem 15 bis 15.50 S,
Stiere 13.20 bis 15 S, extrem 15.10 bis 15.50 S, Kühe 10 bis 12 S,
extrem 12.20 bis 12.50 S, Kalbinnen 12 bis 14 S, extrem 14.20
bis 14.50 S, Beinlvieh 8.50 bis 10 S, Ochsen und Kalbinnen 10.50
bis 12 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um
38 Groschen, bei Stieren um fünf Groschen, bei Kühen um 37 Gro-
schen und bei Kalbinnen um 19 Groschen je Kilogramm. Er beträgt für:
Ochsen 13.29 S, Stiere 14.04 S, Kühe 10.55 S, Kalbinnen 12.76 S,
Beinlvieh verbilligte sich bis zu 40 Groschen je Kilogramm.

In der Woche vom 27. Juni bis 3. Juli wurden 274 Rinder
außer Markt bezogen.

- - -